

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 272.

Samstag den 18. November

1876.

Die von der Curverwaltung ausgeschriebenen Traubenkörbe sind bereits alle gestern verkauft worden und findet daher heute Samstag kein Verkauf derselben mehr statt.

Heute Vormittag 9 Uhr Fortsetzung der Mobilienversteigerung Nerostraße No. 11, 1 Stiege hoch.

F. Weimer, Auctionator.

Herr Ober-Medicinal-Rath **Dr. Reuter** hat unserer Anstalt heute in dankbarer Erinnerung an den Tag, an welchem er vor 50 Jahren seinen Beruf als Arzt begann, die reiche Gabe von

Einhundert Mark

übertwiesen und sagen wir hierfür unseren verbindlichsten Dank.

Der Vorstand der Blinden-Anstalt.

Alle, welche zu dem Nachlaß des verstorbenen **Dr. Hoffmann**, Hirschapotheke, noch **Arznei-Rechnungen** (bis zum 31. December 1875) schulden, werden ersucht, dieselben bis Ende d. Mts. in der Hirschapotheke zu entrichten, da dieselben sonst gerichtlich beigetrieben werden müssen.

2500

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 19. November Vormittags 10 Uhr

im Curhaussaal:

General-Probe.

Der Besuch ist Nichtmitgliedern nur gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 1 Mt. 50 Pf. gestattet.

201

Der Vorstand.

Schwarze Cachmire-Reste,

3—10 Meter enthaltend, werden

≡ ausserordentlich billig ≡

abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

40

Loose zur Kölner Dombaulotterie à 3 Mark zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

Mein Lager in

Unterhosen & Unterjacken, Strümpfen & Socken

in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide,

Flanell-Wäsche und

Woll-Waaren

ist für bevorstehende Saison auf's Vollständigste assortirt und lade ich unter Zusicherung reeller, fester Preise zum Besuch meines Lagers ergebenst ein.

Georg Hofmann,

Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur,

14 Langgasse 14.

438

Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem habe meine seit Jahren in der Neßgasse 19 betriebene

Colonialwaaren- und Landesprodukten-Handlung etc.

geschlossen und nunmehr das ganze Geschäft in mein seit dem 1. November Marktstraße 36 neu eröffnetes Local verlegt.

Eduard Böhm,

2543

borm. H. G. Eberh.

Marktstraße 36, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Geschäftsverlegung.

Von heute an befindet sich meine Bau- und Herdfabrizerei Dohheimerstraße 11.

2528

G. Steiger, Herdfabrikant.

Fette Gänse,

2555

wilde Enten,

böhmische Fasanen,

Rebhühner

billigst bei

Häfner.

Eine schöne Regulatouruhr, 6 Rohrstühle, 1 Kronleuchter für Wachskerzen zu verkaufen Feldstraße Nr. 6, 1 Treppe.

16786

Wollene Franzen, Lizen, Knöpfe

in allen modernen Farben, sowie sämtliche Kurz- & Wollen-
waren empfiehlt billigst
2557 Louise Beisiegel, 30 Kirchgaſſe 30.

Schellfiſche Cablian Seezungen

ganz friſch
und
billigſt

bei **C. Schneider,**
2546 Ecke der Bahnhof- und Louiſenſtraße.

Friſche Birkhühner

bei **Häſner, Markt 12.** 2579

Eier, ſchöne Waare, für friſch wird garantirt, beſte ſüße
Butter, Bauernkäſe und kleine Käſe, Miſch und Rahm,
bekannte blaue und gelbe Kartoffeln, ſowie Gemüſe empfiehlt zu
billigen Preiſen
2573 **Ludw. Winckler, Hochſtätte 30.**

Cachemir- & Sammet-Hütchen

für Kinder, ſowie Filzhüte zu billigſten Preiſen empfiehlt
2556 **Louise Beisiegel, 30 Kirchgaſſe 30.**

Für Arbeiter

neue, getragene Kleider und
Stiefel, Handſchuh und Reiſe-
taſchen empfiehlt **W. Münz, Wehrgaſſe 13.** 2550

Langgaſſe 12. Des **Langgaſſe 12.**

Möbelgeſchäft von H. Overmann

empfehlſt fein Lager in ſelbſtgeſtalteten Möbeln aller Art,
Sekreäre in Mahagoni, Palſander mit eingelegten Einſätzen zu
170 Mark. Beſtellungen werden ſchnell und prompt beſorgt.
Garantie zwei Jahre. 2563

Mubrkohlen

1. Qualität, friſch aus den Gruben, in jedem Quantum zu be-
ziehen bei **H. Cürten, Michelsberg 20.** 2539

Ruhrkohlen

von beſter und reichſter Qualität
per 20 Ctr. Mk. 18 franco Haus,

ferner:

Ruhrer Stück- und Brodenkohlen,
Ruß- und Salontohlen,

Brennſteine,

ſowie alle ſonſtigen Brennmaterialien empfiehlt billigſt in
geeigneter Prima-Qualität

Die Kohlen- & Holzhandlung en gros & en detail
von **J. K. Lembach in Diebrich.**

NB. Wagonladungen aller Sorten werden außerſt preis-
würdig effectuirt. 2577

Lothfuchen,

tanneſes Anzündholz und Wellen empfiehlt
2540 **H. Cürten, Michelsberg 20.**

Mubrkohlen I. Qual.

per Kpf. 17 Pfg. bei **B. Bruckert, Hellmundſtraße 7.** 2536

Ein noch wenig gebrauchter Schreinerofen iſt billig zu ver-
kaufen Hellmundſtraße 19 a. 2574

Die Düngerausfuhrgeſellſchaft dahier

empfehlſt ſich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wof-
cloſets in hieſiger Stadt (die Landhäuſer ausgenommen) zu
gelden vom 1. December d. J. an zu folgenden Preiſen:

M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1 Faß à 2 20	2 Faß à 1 70	3 Faß à 1 45	
4 " à 1 25	5 " à 1 10	6 " à 1 —	
7 " à — 90	8 " à — 85	9 " à — 80	
10 " à — 75	11 " à — 70	12 " und mehr	
		à 65 Pf.	

Für Entleerung der Gruben in Landhäuſern ohne Wafſer-
cloſets wird wegen ſchwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag
obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häuſern mit Cloſeteinrichtung
wird pro Faß 3 M. 50 Pfg. berechnet, indem die Befuhr
für Abfuhr der werthloſen Stoffe aus dieſen
Gruben entſprechende Vergütung erhalten.

Beſtellungen beliebe man in den an den Häuſern Friedri-
ſtraße 6 und Wellrißſtraße 12 angebrachten Briefkä-
ſten niederzulegen oder bei dem Geſchäftsführer, Herrn Chr. Radlo
Wellrißſtraße 12, perſönlich zu machen.

Düngerausfuhr-Geſellſchaft

zu Wiesbaden.

Nach der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876
und bei dem Transport der Latrineneinleerungsmaschinen und
Schlauchwagen das Anhängen deſelben an die Latrinewagen
mehr geſtattet. Wir ſind deſhalb geſchäftigt, für den Transport
dieſer Geräthe beſonderes Fuhrwerk zu ſtellen. Die hierdurch
wachſenden Koſten berechnen ſich auf 40 Pfg. pro Faß und
wir geſchäftigt, dieſen Betrag außer dem biſherigen
Entleerungspreiſe von den Hauſeigenthümern zu erheben.
Wiesbaden, den 4. November 1876.

382 Die Düngerausfuhr-Geſellſchaft.

Auszüge werden vermittelt

Möbelwagen

übernommen durch **August Faust, Mauergaſſe 19.**

Polſter-Möbel,

als: Beſchied. Kan-
neß Sefſel und Stuhl
Chaiſong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei
10241 **W. Sternberger, Tapezirer, Marktplatz 8.**

Frau Anna Heſcher, Neroſtraße

empfehlſt ihre richtige, amerikaniſche Glanz- & Fei-
Wäſcherei. Spitzen, Kragen, Manſchetten, ſowie Herren-Gem-
und weiße wollene Wäſche werden wie neu hergeſtellt. 110

Mehrere kleine Landhäuſer, ſolid, zweckmäßig und eleg-
geſamt, ſofort beziehbare, in angelegten und beſetzten Gärten,
Preiſe von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit 1/3 Anzahl-
ſogleich zu verkaufen ebenſ. zu angemessenen Preiſen zu vermitteln.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenen
Preiſen beſchafft werden. Ernſtlichen Reſpectanten ertheilt
Auskunft **Ernst Malm, Geiſbergſtraße 13.** 55

Ein Reiſe-Weiz

zu leihen geſucht. Näheres Expedition.

Oranienſtraße 10 iſt ein abgelegter, noch brauchbarer Porzellan-
ofen billig zu verkaufen.

Eine neue Plüſchgarnitur (grün) billig zu verkaufen.
2560 **L. Berghof, Tapezirer, Friedrißſtraße 28.**

Ein noch ſoſt noch neuer Schleifftein iſt zu verkaufen
ſtraße 32; auch kann baſelſt ein braves, reinliches Mädchen
Schlaſſelle erhalten.

Erneſtine Hartmann, Kleidermacherin,

Weberggaſſe 56. 117

August Reichert, Kirchgasse 10,

empfiehlt:

Rothen Kaffee: Gelben Java zu 1 Mt. 35 Pf., grünen Java zu 1 Mt. 40 Pf., grünen Ceylon zu 1 Mt. 50 Pf., gelben Speck. Kaffee zu 1 Mt. 60 Pf. per Pfund.

Gebrannten Kaffee zu 1 Mt. 45 Pf., 1 Mt. 55 Pf., 1 Mt. 70 Pf. per Pfund.

la Schmalz per Pfund **70 Pfg.**

Petroleum per Schoppen **18 Pfg.**

931

Bütten, Zuber, Eimer, Brennen, Schaufeln, Schieber, Schachteln, Schubstücken, Holzschuhe, Badkörbe, Haar- und Drahtsiebe, Radel, Fad- und Schneidbretter, Werschelböcker, Karloffelböcker, Salz- und Mehlhaffer, Gewürzläschen, Butterfermen, Anisformen, Bisen, Bütten, Schrubber und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt

H. Buschmann, Mauritiusplatz 3.

Dem geehrten Publikum zeige ich meine neu patentirte **Blister-Maschine** mit Fußbewegung an. Für kleinere Geschäfte und Familien werden Blister zu legen angenommen bei

Aug. Sternberger, Nähmaschinenfabrik, Kirchgasse 22.

Michelsberg 30 (Frontspitze) werden Herrenkleider ausgearbeitet gereinigt und frisch hergerichtet. 1472

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus- trafen, Polster und Kanape's preis- würdig zu verkaufen Moritzstraße 20. Gth., Bart. 590

Eine junge Deutsche, welche mehrere Jahre in England war, wünscht als **Erzieherin** jüngere Kinder zu beaufsichtigen und zu unterrichten. Näh. Schachtstraße 8. 2507

A YOUNG ENGLISH LADY wishes to give a few Lessons in English and Musle. Add. A. A. Exped. 2514

Leise Anfrage!

Ist es eine Dame, die uns beaufschte? Und ist sie verlobt? Doch hoffentlich nur in den **Schwarzen**, da Jener ihr eher treu bleibt, als der Andere. 2510

Einer von Beiden.

Herzliche Gratulation

dem **Wilhelm L.....** dt zu seinem heutigen Geburtstage. Die am runden Tisch. 2570

Nach Bierstadt.

Nachträglich. Herzliche Gratulation unserer lieben Großmutter zu ihrem gekrigen 60. Geburtstage, mit dem Wunsche, daß sie diesen Tag mit dem Großvater noch recht oft gesund erleben möge. Von ihren Enkeln: **A. M. C. M. Th. M.**

Ein armes Mädchen verlor von dem Michelsberg bis in die Langgasse ein Paar **Damen-Zugstiesel-Schaften.** Gegen Belohnung abzugeben Häfnergasse 4. 2509

Eine **Mutter-schraube** zum Verschluß einer Kasse von einem Auserkaren ist von der Moritzstraße bis zur Kirchgasse verloren worden. Abzugeben Kirchgasse 8. 2525

Eine Frau f. Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Maurergasse 9, Bart. 2530

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Feldstraße 19, Hth. 2530

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 5. 2531

Eine Monatsfrau wird gesucht Mainzerstraße 29. 2578

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Schachtstraße 12, 3 Etiegen hoch. 2538

Ein reinliches, braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Kerostraße 29, Hinterhaus. 2513

Ein braves Kindermädchen nach Vorz gesucht. Näh. Friedrich- straße 33, 2 Treppen hoch. 2505

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Expedition. 2548

Eine tüchtige Haushälterin wird gesucht. Offerten unter H. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 2504

Eine perfekte Köchin, welche sich auch Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 9 im Bäderladen. 2529

Ein ordentliches, elternloses Mädchen sucht Stelle bei einer ruhigen Herrschaft. Näheres Goldgasse 5. 2541

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht; aber nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Tannusstraße 29, 2 Tr. hoch. 2553

Gesucht sofort 2 Küchenmädchen, 2 Kindermädchen durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 18.** 2554

Eine gut empfohlene Herrschafts-Köchin sucht zum 1. December Stelle; eine Haushälterin mit 6jährigen Zeugnissen wünscht Stelle; ebenso eine Weißzeugbeschrägerin. **Gesucht** wird ein Kindermädchen, ein Küchenmädchen, sowie zum 1. December eine feine bürgerliche Köchin durch

34 Frau Birk, Bahnhofstraße 10 a.

Ein gewandter **Herrschafstskutscher** sucht Stelle. N. Exp. 2572
Ein junger Mann, Kaufmann, sucht Stelle auf irgend einem Bureau. Auch würde derselbe schriftliche Arbeiten im Hause übernehmen. Näh. Mauritiusplatz 3, 1. Etod. 2418

Spengler,

welche mit der Ausführung von Gas- und Wasserleitungen vertraut sind, finden Beschäftigung bei Carl Buchner, Friedrichstraße 40.

Ein **Schlossergehülfe (Mechaniker)**, welcher längere Zeit in einem Installations- und Bierpressions-Geschäft gearbeitet, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 22a. 2567

1200-1500 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit auf Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 2497

Unmöblirte Parterre-Wohnung

von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Näh. Exped. 2580

Dogheimerstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zu vermieten. 2503

Helenenstraße 5 ist ein freundliches, schön möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Koft billig zu vermieten. 2521

Steingasse 25 ist ein Bogis zu vermieten. 2549

Schützenhofstraße, Landhaus 9, ist auf 1. April die Bel-Etage- und Parterre-Wohnung mit je 4 Zimmern, Balkons, Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung zu vermieten. Beide Etagen können zusammen oder getheilt abgegeben werden. 2572

Schwalbacherstraße 19, Bdh., 2ll., möbl. Zimmer zu verm. 2517

Tannusstrasse 39,

Sübselte, ist eine Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Küche wegen plötzlicher Abreise sofort zu beziehen. Zu sehen zwischen Vormittags 11 und 1 und Nachmittags 3 und 4 Uhr. 2561

Wellrichstraße 5, Parterre, ist auf 1. December ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2522

Wellrichstraße 40 ist der Dachboden mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 2516

Eine große, heizbare Stube mit oder ohne Bett zu vermieten. Näh. Emserstraße 24, Hinterhaus. 2532

Zwei Arbeiter finden Koft u. Bogis Faulbrunnenstraße 9, Gth. 2515

Todes-Anzeige.

Sämmtlichen Gesang-Bereinen des Tannus-Bundes diene hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser Bundes-Präsident, **Adam Christian Guckes**, im Alter von 56 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Sämmtliche Bundes-Bereine oder wenigstens eine Deputation werden dringend gebeten, Sonntag den 19. d. Mts. punkt 12 Uhr zur Beerdigung in Gypslein sich einzufinden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
2571 **Das Bundes-Comité.**

Villa Erath, Barckstraße 2, Milchkur-Anstalt.

In Glas gemolken
von 7—11 Uhr Morgens und von 3½—7 Uhr Abends.
1 ganzes Glas 25 Pfg.
1 halbes Glas 18 "
per ½ Liter 20 "
Geheiztes Zimmer. 2559

26 Karlsruferstraße 26.

Heute Abend:

Concert à la Strauss.

Ein neues Billard steht den geehrten Gästen zur Verfügung.
2586 Adolph Schiebener.

Restauration Poths.

Ausgezeichneten 2301

1876r Federweissen.

Restauration Nicolai.

Heute Abend Mehlsuppe, sowie von heute an jeden Samstag
Abend und über Sonntag ein vorzügliches Glas Export-
Bier, über die Straße 18 Pfg. 2568

Fette Gänse

von 10 bis 15 Pfund

soeben eingetroffen bei

C. Schneider, Geflügelhandlung,

2544 Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße 16.

Eine grosse Parthie Pracht-

Werke, ganz neu, zur Hälfte des
Ladenpreises, sowie eine sehr grosse
Auswahl Oeldruckbilder, Kupferstiche,
Photographien, Albumblätter etc. zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt

Die antiquarische Buchhandlung

von Jacob Levi,

alte Colonnade 18. 2408

Geräucherte Bratwürstchen

vom Lande, 2565

neue, bestkochende, große Linsen

empfiehlt Schmidt, Metzgergasse 25.

Geflügelzucht-Berein.

Heute Abend: Gesellige Zusammenkunft.

Repetirstunde

heute Abend von 8 Uhr an im Saale zum „Bayerischen Hof“
wozu ich meine jetzigen und früheren Schüler freundlichst ein-
2542 Ph. Schmidt, Tanzlehrer

Restauration Willy.

Heute Abend:

Spanzan.

Fern r empfehle ein ausgezeichnetes Glas Weisswein à 2
per ½ Liter, sowie feines, neues Billard.

22 Römerberg 22.

Ich empfehle meinen ausgezeichneten Gattenhehl
Federweissen per Schoppen 35 Pfg., über die Straße 82
A. Fuhrmann

NB. Heute Abend: Rehragout.

Heute Abend: Mehlsuppe

2558 bei J. Haas, kleine Schwalbacherstr.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Heute: Rehragout und Hasenbraten.

Ausverkauf

ächten Guipure-Spitzen,
Pelerinen, Barben, Fanchons,
ächten und unächten Tüllen,
imitierten Spitzen,
Strauss- und Fantasiefedern etc.
bedeutend unter dem Fabrikpreise.

Nur für drei Tage

Goldgasse 3. 2489



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse

Heute Frische treffen wieder ein: Egmonder und Helgoländer
Schellfische ausgezeichnete Qualität, sehr frische
Cablian, Merlans etc. Ferner sind frisch eingetroffen: Dänischer
Bratbückinge, Forellen, Zander, Ostsee-Dorsch
89 F. C. Hench, Kofflieferant



Frischgeschossen

Waldhase

à 3 M. 50 Pfg.

empfiehlt

Ign. Dickmann,

2575

5 Goldgasse 5.

Schöne Bettfedern

billigst bei C. Schneider,

2545 Geflügelhandlung, Louisenstraße 16

Bernh. Jonas, Langgasse No. 25,

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in

Leinen im Stück, alle Arten und jede Breite,
Damast und Gebild,
Thee-Gedecken in den neuesten Dessins,
fertiger Haushaltungs-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Shirting, Madapolam, Piqué etc.,
Tisch- und Kommode-Decken.

Moll- und Tüll-Vorhängen, im Stück und
abgepasst,
Möbel-Plüsch, -Damast und -Rips,
Möbel-Crêtonne und -Cattune zu verschie-
denen Preisen,
Reise-Decken und Angorafellen in neuen
und brillanten Farben. 422

„Zur Teutonia“.

Marktkirch 6.

Sonntag den 19. November:

Grosses Freiconcert,

wobei ein gutes Glas Bier verabreicht wird.

2519

Ph. Graumann.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41.

Heute Abend:

Frei-Concert.

318

Zum Römersaal.

Heute Abend 8 Uhr findet das Essen statt.

2526

Aechte Frankfurter Würstchen

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10. 2508

Cölner Schnupftabak

sind eingetroffen bei

2534

J. C. Roth, Langgasse 18.

Ein neuer Koffer und Tisch zu verkaufen Kerostrasse 22. 2527

Ausverkauf

im Schuhlager zum „Rothen Stiefel“,

Goldgasse 22,

dauert nur noch bis zum Neujahr.

Es wird aufmerksam gemacht auf starke, vordelene, selbstver-
fertigte **Arbeits-Damastschuhe** für Herren, sowie für Knaben
jeden Alters, **Arbeitsstiefel**, **Kniststiefel**, **Zugstiefel** in
Kalb-, Kid- und Seehundleder, **Damen-Zugstiefel**, **Knopf-
Schnurstiefel**, **Gauschuhe** u. s. w., große Auswahl in
Kinderstiefeln von 70 Pfg. und 1 Mk. 20 Pfg. an; ferner
alle Sorten **Winterschuhe** und **Stiefel**, **Einlegsohlen**,
Gummischuhe u. s. w. zu und unter den Fabrikpreisen.

2523

Wilh. Ernst, Schuhmacher.

Frische Sendung **Italienische Zucht-
hühner**, **russische Birkhühner**
und **böhmische Feldhühner**, sowie
Rehe, **Hasen**, **Hirsche** stets frisch
bei

C. Schneider,

2547

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Zweithürige **Kleiderschränke** und **Küchenschränke** zu verkaufen
Saalgasse 16. 2525

Sarzer Kanarienvogel (Roller und Flötenschlä-
ger) zu verk. Hirschgraben 1, 3 St. h. 2141

Geschmackvolle Auswahl in Modellhüten.

Echarpes,
Bänder,
Blumen,
Federn,
Krausen,
Kragen,
Manschetten,
Schürzen,
Schleier,
Hauben,
Fitzhüte,
Facons.

Ed. Hirsch,

Michelsberg 2,

Putz- & Modewaaren.

Wollene Tücher,
Capuchons,
Blonden,
Spitzen,
Hutstoffe,
Sammt,
Tüll,
Gaze,
Herrenhalstücher,
Damenhalstücher,
Kordel,
Quasten.

Anfertigung von Hüten zu billigen Preisen.

2199

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier

6700

ist a 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101

E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen zc. besorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, H. Burgstraße 7. 12240

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. November.

Geboren: Am 14. Nov., dem Oberleutnantgehilfen Wilhelm Bender e. S. — Am 15. Nov., dem Steinbaurgehilfen Bernhard Herrmann e. T. — Am 10. Nov., dem Koch Georg Schaeff e. S., R. Georg Emil. — Am 12. Nov., dem Lägergehilfen Philipp Christ e. S., R. Philipp Ludwig. — Am 11. Nov., dem Kutscher Christoph Bremser e. S., R. August Emil.

Aufgeboten: Der Küfergehilfe Johann Martin Leonhard Klärner von Nauvold, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, früher zu Strassburg wohnh., und Anna Wille von Gemünden, A. Rennerod, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 16. Nov., der verw. Gärtner Johann Philipp Carl August Müller von hier, wohnh. dahier, und Marie Barbara Ries von Markttheidenfeld im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh.

Evangelische Kirche.

XXIII. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Dohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Dohmann. Die Casuaalhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel. Donnerstag den 28. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchter Schule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

24. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstage, Mittwoch und Freitage 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12. Am 28. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Donnerstag den 28. November Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 19. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt. Pfarrer Klein wohnt Louisenstraße 8.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Twenty-third Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11.

Evensong and Litany at 3. 30.

Mainz, 17. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise auf dem heutigen Markte waren für sämtliche Fruchtgattungen ziemlich unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. 40 Pf. bis 24 Mk. — Pf., 200 Pfd. Korn 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 20 Pf., 200 Pfd. Gerste 17 Mk. 20 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf. Im Großhandel französisches Korn 18 Mk. 20 Pf. bis 19 Mk. Branntwein 49 Mk. 70 Pf. Rübsöl 39 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 16. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vinten).	881.20	881.16	881.80	881.22
Thermometer (Reaumur).	+1.8	+4.6	+8.8	+3.40
Dampfspannung (Bar. Vinten).	2.14	2.66	2.58	2.46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.5	88.8	92.2	90.88
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	D.S.O.	D.S.O.	—
	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	st. bewölkt.	theilw. heit.	—
Regenmenge pro □ in par. 65."	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Tel. „Benannt, Rheinstraße“ 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Aben.

Kassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 18. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Patensprüche No. 10. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“. Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal Banggasse 12.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokal.

Geflügelzucht-Verein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokal. Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. 215. Vorstellung. (32. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale: „Raids in spech.“ (Aubereit von J. Grünstein. — Neu einstudirt: „Die Benefice-Vorstellung, oder: Doch durch-geleht.“ Fosse in 1 Akt (4 Bildern) von Th. Hell. Taus. „Das Fest der Handwerker.“ Komisches Gemälde aus dem Voileben mit Musik in 1 Akt von Louis Angely.

Nass. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8.10. — 9.13.7 — 11.10.7 — 2.24.7 — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.7 — 7.15.7 — 8.55. — 10.18 (nach Mainz).

Ankunft: 7.53. — 9.13.7 — 11.34.7 — 1.01.7 — 3.08.7 — 3.36 (von Mainz). — 5.07.7 — 6.26 (von Mainz). — 7.06.7 — 8.32.7 — 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.7 — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Wiesbaden).

Ankunft: 8.23 (von Wiesbaden). — 11.22. — 2.35. — 6.33. 7.43.7 — 9.05.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblen.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirchberg, Dauborn, Jbslein und Camberg.

Ankunft: Bon Camberg (Jbslein, Dauborn, Kirchberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 16. November 1876.

Geld-Course.	Frankfurt.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Rm. 65 Pf. 5.	Amsterdam 169.50 B. 10 G.
Dulaten	9 . . . 71—76 Pf.	London 204.40 B. 204 G.
20 Fres.-Stücke . . .	16 . . . 24—28	Paris 81.20 f.
Sonderreigns	20 . . . 33—38	Wien 162.85 B. 45 G.
Imperiales	16 . . . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . . .	4 . . . 16—19	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 46 bei.

Das Bett.

Eine Studie.

(Erstf. H. Bl.)

Die Hälfte unseres Lebens verbringen wir im Bett — das erste Jahr unseres Daseins zum größten Theil, die letzten Tage im hohen Greisenalter meistens auch; dazu kommen Krankheiten, zeitweilige Niederlagen, Verwundungen im Kriege, Lähmungen — denken wir nur an unsere Dichter Heinrich Heine und Otto Ludwig; auch war es eine Zeit lang Mode, Bistien im Bett zu empfangen, so daß die ruhende Lage des Menschen fast als die

Ihm entsprechendste erscheint; dennoch widmen wir im Ganzen so wenig verständnisvolle Aufmerksamkeit einem Aufenthaltsort, dessen richtige Anordnung unsere Gesundheit, unser Wohagen nicht nur während der Nacht, auch während des Tages bedingt; denn wenn jemand ein schlechtes Nacht gehabt hat, so ist er auch am darauf folgenden Tage zu nichts recht aufgelegt, die schlaflose Nacht bringt einen schläfrigen Tag und ein Verlust zieht den anderen nach sich.

Es ist recht schön gesagt: daß ein gutes Gewissen das beste Ruhekitzen sei, ein Seitenstück zu dem besten Koch, den der Hunger abgeben soll; aber ähnlich wie der Hungerige mit trockenem Brod zufrieden ist, so wird der Gewissenstrubige doch nur dann, wenn er von Müdigkeit überwältigt ist, auf einem unbequemen, zweckwidrigen Lager die nöthige Ruhe finden, wie im entgegengesetzten Fall die leichtesten Daunebetten die Angst nicht von der Seele nehmen, die den Verbrecher quält; Lady Macbeth, durch den Selbstmord: „Du Bett, zu Bett!“ Beschwichtigung suchend, wird schwerlich Bergeffen im Schlaf gefunden haben.

Die übliche Lebensart: ich werde Dich recht weich betten, so viel wie: Du sollst es gut bei mir haben, ich will Dir ein angenehmes Leben bereiten, deutet an sich schon darauf hin, wie das Wohlgebettssein zu den Hauptannehmlichkeiten unseres Lebens gehört. Darunter ist aber keineswegs jene Federplastik zu verstehen, die in hochaufgetürmten Kissen und Deckbetten besteht, die namentlich auf dem Lande — wo an Gänsen kein Mangel ist — die nicht daran gewöhnten Fremden mit Erstichungszufällen bedrohen, vielmehr jene richtige Vertheilung von leichten und wärmenden Stoffen, welche im Sommer und im Winter der Temperatur entsprechen. Es ist unglaublich, wie in Badorten, wo nur die Sommeraison zugebracht wird, nicht einmal da einem Verlangen nach leichten kühlen Lagerstätten Genüge geschieht, im Gegentheil das Bett bei den Wohnungseinrichtungen als Nebenlage behandelt wird, eine Mosai von allerhand zu kurzen, zu schmalen, zu schweren, dicken und harten Lagerstätten ist.

„Daß sie in Gasthöfen die Kopfkissen etwa hoch genug aufschichteten, bringt man durch vieles Bordenuten und Fingerzeigen — vielleicht dahin,“ schreibt Jean Paul in seinen Reisebriefen; „aber das ist nie zu machen, daß die Bettdecke gerade um seine Hand schmaler oder kürzer, oder um ein Pfund leichter ausfällt, als man seit vielen Jahren gewohnt ist, sondern man muß sich eben bequemen, daß man die ganze Nacht bald vorn, bald hinten etwas Annehmendes, abgefeiltete Stellen und Glieder verspürt und das Erkälten wechselnd unter sie durch Umwälzen im Bett vertheilt.“

Luftbetten erscheinen dem Dichter dagegen ideal. „Sie werden mit einem Blasebalg gefüllt,“ fährt er in seinem Bericht fort, „und ein Ventil hält die Luft fest. Man kann sie sich härter und weicher ausblasen. In Frankreich hat man längst leberne Unterbetten mit hermetisch verwahrten Näthen, aus welchen am Morgen die Luft wieder ausgelassen wird.“

Dieses Schweden nicht in der Luft, sondern auf der Luft, mag in heißen Ländern sein Angenehmes haben; der Deutsche, der als Sohn des Waldes im nördlichen Reich lieber auf Tierfellen, wenn auch nicht auf der Bürenhaut, als auf Luftkissen ruht, diese nur seinen Kranken zuweiht, ist im Allgemeinen mehr den wärmenden als den kühlenden Bettelagen zugeneigt, indem er über die Sprungfeder-Matratze noch ein Unterbett legt.

Doch Luft- und Wasserbetten für Kranke sind ja auch bereits überwundene Standpunkte, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß solche nur eine harte, unelastische Unterlage bieten. Statt dessen sind die über Wasser gelegten Schwimmmatratten eben in der Mode. Diese bestehen aus einem länglichen Wasserfaß, über dessen nasse Füllung eine Kautschukdecke gespannt und mit sicheren Hasen befestigt ist; statt der Matratze ist nur eine Decke nöthig, auf welcher ruhen, der Kranke sich wohler als auf jedem anderen Lager befinden soll. Einem alten Aberglauben zufolge stellte man eine Schale mit kaltem Wasser unter die Betten schwer Kranker, um diese dadurch vor dem Wundliegen zu schützen; selbst unter Todtenbetten gestellt, sollte das Wasser der raschen Auflösung vorbeugen.

Die aus Draht geflochtenen Wöden der eisernen Bettstellen kommen den Schwimmmatratten einigermaßen gleich. Es bedarf, um darauf höchst bequem zu ruhen, auch nur einer dünnen Korkhaarmatratze oder nur einer weichen Wollendecke. Das Durchsichtige und Keinsliche solcher Bettgestelle ist dabei nicht zu unterschätzen, während bei den Wasserbetten das Füllen und Leeren der Kasten viel Arbeit kostet, selbst wenn Vorkehrungen wie bei Badewannen daran getroffen werden. Alles Neue muß sich erst bis zu seiner Bollendung durcharbeiten, so dürfte vielleicht auch das Wasserbett mit Kasten sich in eine bloße Wassermatratze, wenn man so sagen darf, vereinfachen lassen. Nachdem kommt man wohl auch auf den Gedanken, diesem Wasserbett als Gefäß die Form einer Gondel zu geben. (Fortf. f.)

? Strafkammer vom 17. Nov. Sieben junge Leute aus dem Ober-taunuskreis, deren Aufenthalt im Bundesgebiet nicht zu ermitteln gewesen und die sich, ergangener Aufforderung zufolge, ohngeachtet zu den für das Militär angeordneten Revisionen nicht gestellt haben, werden in contumaciam ein Jeder derselben zu 180 Mark Geldstrafe eventuell zu einem Monat Gefängnis und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Auch wird die Beschlagnahme des Vermögens eines jeden Einzelnen verfügt. — Anna Maria Rohleber aus Dehrn hatte im August hier in dem Hause des Vaters Urlaub auf dem Michelsberg als Magd gebient. Sie entwendete aus dem unverschlössenen Keller des Seelags eine mit Rothwein gefüllte Flasche, deren Inhalt sie mit einem andern Mädchen verzehrte. Das Gericht kann hierin einen Diebstahl nicht finden, sondern behandelt die Sache als Uebertretung im Sinne des §. 370 pos. 5 des Str.-G.-B. und verurtheilt die Angeklagte zu einer Geldstrafe von einem Tag. — Der auf den Jagdschuh verpfändete Selbstmörder zu Seigenhahn hatte im Juni d. J. wahrgenommen, daß

von Büchern der dortigen Walsjagd ein Reh oder ein Storch geschossen worden war. Das angeschossene Thier kam aus dem Wald, lief noch eine Strecke Wegs und fiel dann in einen Bach, wo es nicht mehr weiter konnte. Georg Kossel aus Seigenhahn, der als Treiber angenommen war, machte hier das Thier vollends todt und schlepte es in den Wald. Hier wurde es dadurch vollständig unkenntlich gemacht, daß ihm die Geweihe abgenommen wurden u. s. w. und von da nach der Hühnchens Mühle, in welcher eine Wirthschaft betrieben wird, verbracht. Der Feldschütze begab sich dorthin und verlangte nun von der Jagdgesellschaft das erlegte Thier zu sehen, was ihm auch gezeigt wurde, allein er konnte nicht wohl unterscheiden, ob es ein Reh oder ein Rehbock gewesen ist. Bei dieser Gelegenheit will Krieger von dem Georg Kossel, dessen Vater, dem Joh. Georg Kossel, sowie den Büchtern, Mineralwasserhändlern Eichhorn und Wirth Jacob Bede von hier durch Worte beleidigt und mit einem Verbrechen bedroht worden sein. Nach Beendigung der Beweisaufnahme beschließt der Gerichtshof, die Sache zu verlagern und zum nächsten Termine die 4 Angeklagten, die heute erschienenen und vernommenen Zeugen, sowie noch weitere 4 Zeugen zu laden. — Georg Schäfer von Bernbach, welcher am 18. August d. J. den Baunternnehmer Krenklin auf der Chaussee zwischen Eich und Idstein mit einem gefährlichen Instrumente — einem Prügel — körperlich mißhandelte und den Verletzten mit einem Verbrechen zu bedrohen versuchte, wird zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis verurtheilt. Der heute vernommene Kreiswundarzt Dr. Zuck von Idstein gibt sein Gutachten dahin ab, daß bei dem Krenklin eine Lähmung des rechten Armes nicht eingetreten es könne möglich sein, daß während dieser sich mit Schärfe gerant habe, die Muskelfibrillen gerissen worden sei, es könne aber auch rheumatisch sein. Bei guter Behandlung glaubt der Sachverständige, daß der Arm wieder hergestellt werden könne; am Knochen selbst sind Verletzungen nicht wahrgenommen worden und kommt somit der §. 224 des Str.-G.-B. nicht in Betracht.

† Vorgef. fand die Expropriation des im Wege der Expropriation zur Fortsetzung der Rheinstraße nach der Kaiserstraße zu enteignenden Geländes durch die bestellten Sachverständigen statt. Letztere sind: Rentner Trapp dahier, Bürgermeister Stein von Erbenheim und Gutseifer Ferdinand Müller von Wassenheim.

† Heute Vormittag 9 1/2 Uhr findet, wie bereits gemeldet, die Publication der Abschätzungsergebnisse des in den Bahnkörper der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft fallenden hiesiger Gemarkung an die zahlreichen Interessenten im Rathhause durch den Regierungs-Commissarius, Landrath Kahl, statt. Es ist nicht noch eine Einigung zwischen den Theilnehmern im Termine zu Stande kommt, steht die Entscheidung über den Betrag der zu leistenden Entschädigungssumme der Königl. Regierung zu, an welche die Verhandlungen eingereicht werden müssen. Diese Entscheidung erfolgt mittelst besonderen und motivierten Beschlusses, welcher jedem Interessenten zugestellt werden muß. Gegen dieselbe steht sowohl dem Unternehmer als den Grundstückseigenthümern innerhalb 6 Monaten nach der Zustellung die Beschwerde des Rechtsweges zu. Das betreffende Grundstück wird jedoch nach Hinterlegung der Cautionssumme dem Unternehmer überwiesen, so daß also der Bahnbau selbst durch einen etwaigen Prozeß nicht verzögert werden kann.

† Heute findet die monatliche Disputation sämtlicher hiesigen Staatskassen statt und sind dieselben beßhaft für das Publikum geschlossen.

† Im Falle einer Mobilmachung können Beamte und zwar: 1) Staats-Cassarendanten, einzeln stehende Geistliche und Volksschullehrer, Grenz-aufsichtsbeamten, Posten; 2) die etatsmäßigen Postbeamten; 3) die Beamten der Telegraphie und 4) Eisenbahnbeamte u. auf Grund des von der vorgesetzten Dienstbehörde auszufüllenden Unabkömmlichkeits-Attestes von dem Eintritt in den Militärdienst befreit werden. Ende jeden Jahres finden hierauf aufmerksam gemacht haben.

○ Wiesbaden. (Cäcilien-Verein.) Zu dem am Montag den 20. November stattfindenden Concerte hat, um einem großen Publikum den Genuß der Aufführung zu ermöglichen, der Cäcilien-Verein die Preise für die Gallerie-Plätze (reservirte 1 Mark 50 Pfg., nichtreservirte 1 Mark) so billig gestellt, daß diese Einrichtung als ein entschiedener Fortschritt begrüßt werden muß. Außerdem bemerken wir für diejenigen, welche in die aufzuführende Musik tiefer eindringen wollen, daß auch Nichtmitglieder gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark 50 Pfg. Zutritt zu der am Sonntag den 19. November Vormittags 10 Uhr stattfindenden Generalprobe haben.

△ Um zahlreichen Wünschen des Publikums gerecht zu werden, hat die Cur-Direction den Anfang der diesen Winter im Curhause stattfindenden Vorlesungen auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

† Wiesbaden, 17. Nov. Herr Regiermeister Wilhelm Franz hat sein Haus nebst Inventar des Regiergeschäfts für 89,428 Mark 57 Pfg. an Herrn Regier Christoph Kohl aus Flörsheim verkauft.

? Für die bevorstehende Reichstagswahl ist die Stadt Wiesbaden in 18 Wahlbezirke abgegrenzt worden. Die Aufstellung der Wahllisten erfolgt nach der Personenstandsaufnahme für die Klassensteuer-Beranzlagung vom Monat October c.

? Vorgef. feierte der Herr Obermedicinalrath Dr. Reuter sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

? Dem Bernehmen nach hat sich am hiesigen Plage ein Verein constituirt, welcher die Beseitigung des schädlichen Gutsabnehmens im Freien bezweckt. Derselbe wird in der allernächsten Zeit an die Öffentlichkeit treten und zu seiner möglichst Ausdehnung Mitglieder werden. In Rücksicht auf den sanitären Zweck wünschen wir dem Verein den besten Erfolg.

? (Zur Warnung.) Vorgef. Abend ließ sich wieder einmal eine in der Langgasse No. 12 wohnende Frau von einem Schwindler betören. Der-

sehe erschien in deren Wohnung, stellte sich als ein Bekannter ihres Mannes vor und war auch wirklich von den Familienverhältnissen insofern informiert, als er wußte, daß der Ehemann der Frau hier als Schlosser in Arbeit steht. Nachdem dem Fremden angeboten wurde, etwas Platz zu nehmen, unterbrach derselbe das angenehme Gespräch mit der Bitte, ob die Frau nicht so gut sein wolle, ihm ein Glas Bier in der in demselben Hause ebener Erde gelegenen Wirthschaft zu holen, was dieselbe auch bereitwillig zu thun versprach. Bei ihrer Rückkunft war der Schwindler verduftet und hatte sich zum Danke für die Gastfreundschaft die Taschenuhr des Mannes mitgenommen. Die angestellten Bedienten haben ergeben, daß die Uhr sofort nach dem Diebstahl bei einem Erdbiller hier für 9 Mark verkauft wurde, von dem Dieb selbst aber war nichts mehr zu sehen.

Vor einigen Tagen wurde in dem Hause Dambachstraße No. 10 ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen versucht. Vorläufig hat sich die bis jetzt noch unbekannte Persönlichkeit mit einigen vorfindlichen Schlüssel begnügt.

(Verhaftet.) Der 17-jährige Philipp Ohlenmacher von hier, welcher in einem Hause in der Faulbrunnstraße Diebstahl geübt, ist dieser Tage in Frankfurt verhaftet und hierher eingeliefert worden.

In der Zeit vom 1. August 1876 bis 31. Juli 1877 sind im Regierungsbezirk Wiesbaden 4304 Jagdscheine ausgegeben worden, davon 298 unentgeltlich.

Ein allgemeiner Zug- und Betttag des deutschen Reiches, für den sich die badische Landesynode erwärmt und neuerdings auch die Geistlichkeit der freien und Hansestadt Bremen ausgesprochen hat, wird wahrscheinlich im nächsten Jahre ins Leben gerufen werden. Die aus Deputirten der deutschen Landeskirchen bestehende Eutscher Kirchen-Conferenz wird darüber beschließen und die deutschen Episkopalien haben schon vorher ihre Zustimmung erklärt.

(Zu beherzigen.) In der gegenwärtigen und noch wärmer bevorstehenden Jahreszeit treten die Fragen der Ventilation und Erwärmung der Wohnräume mehr als je in den Vordergrund. Wir sehen die Ventilation voran, weil sie, trotzdem man sie als solche noch nicht anerkennt, die wichtigere ist und bleibt. Der Schaden, den unser Körper durch die Kälte erleidet, ist bei Weitem geringer als derjenige, den uns das Einathmen verdorbener Luft zufügt. Diese Wahrheit wird alljährlich etliche Male laut schriftlich oder mündlich gepredigt, aber wie Wenige richten sich darnach! Der augenblickliche Einbruch ist maggebend und weil man die Kühle sofort, die Nachwirkungen einer Luftvergiftung durch verdorbene Luft aber oft erst nach Jahren spürt, wenn eine schwere Krankheit sie fühlbar macht, so hält man sich, wie fast immer, an dem ersten Einbruch. Es ist nun wissenschaftlich festgestell, daß beim Verbrennen von allem Brennbar, wozu es Namen haben wie es wolle, Sauerstoff verzehrt wird. Sauerstoff aber ist der erste wichtige Lebensfactor für uns; denn eine Luft ohne Sauerstoff ist geradezu tödlich und so in dem Maße nachtheilig, als sich der Sauerstoff in ihr vermindert. Der brennende Ofen verzehrt also ein großes Quantum dieses Sauerstoffes zur Erhaltung des Feuers und noch mehr, wenn er anfängt zu glühen, weil das Eisen eben nur durch die Berührung mit dem Sauerstoff der Luft in's Glühen geräth. Dieser Verlust würde sich nun in einem gewissen Maßgrade durch die, selbst in die feinsten, kaum bemerkbaren Poren in allen beim Bau der Häuser verwendeten Materialien eindringende Luft ausgleichen. Aber es tritt noch ein anderer Umstand hinzu, der die Ofenheizung gefährlich macht. Das Kohlenfeuer (theilweise auch das Holzfeuer) erzeugt bei der Verbrennung des Materials als Nebenprodukt, Abfall oder Verbrennungsprodukt u. A. drei giftige Gase: Kohlenäure, Kohlenoxydgas und Schwefelkohlenstoff, welche durch die Risse und Sprünge im Ofen, sowie durch die glühenden Wände entweichen, besonders aber dann in's Zimmer gelangen, wenn die Ofenklappe (im Ofen) ihnen den Ausgang nach dem Schornstein zu verlegt. Glücklich derjenige, den Kopfschmerz, Unwohlsein u. s. w. sofort auf das Richtige bringt und der dann abhilft. Diese Ofenklappe hat — ohne Uebertreibung — sicher schon mehr Menschenleben verurteilt, als der letzte blutige Krieg. Freilich macht das Unheil, das durch dieses Instrument der Gesundheit und dem Leben zugefügt wird, sich nicht durch sichtbare, blutige Wunden bemerkbar, im Gegentheil kommen die Opfer eher dahin, daß sie den Aufwand einer blutenden Wunde kaum mehr bestritten können; Blutarmuth, Siedthum, Kränkeln und Dahinwelken sind die Folgen. Man hat durch Beisammeln der Wärme mittels der Ofenklappe in einem Winterhalbjahr vielleicht 2—3 Centner Kohlen erspart und sich dafür die Anwartschaft auf eine Wochen lange Krankheit erworben, die, wie wir wissen, oft mehr Unkosten verursacht, als die Heizung eines Zimmers durch lange Monate, abgesehen von den anderen Einbußen und dem Umstande, daß eine Krankheit keineswegs zu den Annehmlichkeiten des Lebens zählt. Von der Ventilation mittels der äußeren Luft u. s. w. wollen wir noch weiter reden; für heute nur: Laßt die Ofenklappe in Ruhezustand (W. K.)

(Witterungsverhältnisse.) Die der jetzigen milden Witterung vorangegangene, plötzlich hereingebrochene Kälte ist als eine ganz abnorme meteorologische Erscheinung anzusehen, um so mehr, da dieselbe nicht bloß einen Theil von Europa, sondern fast den ganzen Continent betrifft; nicht nur aus ganz Norddeutschland, Oesterreich, sowie der Wolbay-Walachei und Serbien werden empfindlich tiefe Temperaturen (aus Ungarn bis über 10 Grad unter Null) und allgemeine Schneefälle gemeldet, sondern auch in dem größten Theil von England, dem westlichen Frankreich, Italien bis gegen Rom und in der ganzen europäischen Türkei ist die Temperatur unter den Nullpunkt gesunken, in Constantinopel fanden wiederholt Schneefälle statt. Am schwarzen Meere wütheten heftige Schneestürme aus Nord, an

der Adria stark Bora, auch aus Kopenhagen wird Orkan und gleichzeitig Schneefall gemeldet; in Paris und London sank die Temperatur noch nicht unter den Gefrierpunkt, doch ist sie stets nahe an demselben.

(Eingekauft.)

Für Ihre Leser dürfte es von Interesse sein, auf ein bisher hier noch nicht eingeführtes Brennmaterial aufmerksam gemacht zu werden. Die Vereinigungs-Gesellschaft zu Koblisch bei Kagen, im Besitz derjenigen Kohlen-Barietäten, welche sich zur Anfertigung von Breßkohl-Briquets vorzugsweise eignen, hat seit etwa Jahresfrist diese Fabrikation mit bestem Erfolge ins Werk gesetzt und ist ihr Product in anderen Gegenden bereits vielfach im Gebrauch. Gewaschenes Kohlenklein wird mit einem möglichst geringen Quantum harten, schwer schmelzbaren Steinkohlenpechs in einer Atmosphäre stark überhitzten Dampfes innigst zusammengepresst und demnächst unter dem Druck einer kräftigen Presse in Blöcke von ca. 20 Pfund verwandelt, welche für Hausbrandzwecke wieder gebrochen werden. Der uns gegönnte Raum gestattet nicht, die vielen Vorzüge dieses Materials vor geschmolzenen Kohlen näher auseinander zu setzen. Bei Verwendung der Briquets ist, sofern man zumal bei strenger Kälte auf eine lebhafteste Verbrennung Werth legt, eine hinreichende Verfeinerung vorzunehmen und sind bei kleiner Kofgröße in Stubenöfen und Kofherden Stücke von der Größe eines Hühnerettes am zweckmäßigsten. Bei größeren wie Porzellanöfen und fließenden Kofen können entsprechend größere Stücke zur Verwendung kommen, doch ist stets darauf zu sehen, daß die Stücke in mehrfacher, etwa drei- bis vierfacher Lage auf dem Kof übereinander liegen. Versuche werden übrigens bald für jede Feuerung die richtige und beste Kofgröße ergeben. Für Porzellanöfen namentlich übertrifft dieses Material jedes andere an Reinlichkeit, Sparbarkeit und Heizekraft. Die etwaige Befürchtung, daß die Briquets wegen des Zusatzes von Steinkohlenpech mehr rauchen und ruhen als Steinkohlen, ist unbegründet. Eingehende Versuche auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshafen haben das Gegentheil bewiesen, überhaupt die vorzügliche Qualität derselben in jeder Beziehung anerkannt. Die Briquets werden von dem hiesigen Vertreter der Vereinigungs-Gesellschaft zu Koblisch, Herrn D. Wenzel, Bleichstraße 6, in seinem Kohlenlager verlängerte Nicolaistraße, sowie von Herrn W. Vinnenkohl, Ellenbogengasse 15, stets vorrätig gehalten, zu einem billigen Preise verkauft und zu Versuchen in den kleinsten Quantitäten abgegeben.

Wir haben schon oft von den „Pontinischen Sümpfen“ bei Rom gesprochen; wer sich dieselben so recht veranschaulichen will, der lasse sich einen Gang nach der Sonnenbergerstraße nicht verdrängen, er ist dann vollständig belehrt und überzeugt! Wir wollen gewiß Niemanden in den Kof ziehen, aber die dort angesehene granitöse Masse Schlamm läßt selbst die früher spottweise beilebte Eindeutung auf Schlammwäber nicht mehr lächerlich erscheinen, und sich weder megdiaputiren noch wegleugnen! Wird denn nun solchen Zuständen aus Gründen der Salubrität nicht abgeholfen werden?

(Eingekauft.) Unter den körperlichen Gebrechen, die unter Umständen sehr gefährlich werden können und bei Groß und Klein sogar häufig vorkommen, stehen in vororder Reihe die Unterleibsbrüche. Als ein vielfach mit außerordentlich günstigem Erfolg begleiteter, ganz und gar unschädlicher Mittel dagegen wird die Bruchsalbe von Sotilib Sturzenegger in Herisau, Kantons Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen.

Seit 80 Jahren hat keine Krankheit der **Revalosolere du Barry** von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Heilnahrung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Rheuma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelfein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castle Stuart, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingekauft.

Die Revalosolere ist normal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalosolere 1/2 Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 50 Pf.

Revalosolere Chocolatée 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. s. w.

Revalosolere Biscuites 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf. In Bezugs durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depôt in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 82; A. Schirmer, Markt 10.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Die die
le Stadta
collectante
1116 a
Zudem
lese Sam
as Wärm
Wiesbad

Montag
Rathhaufe
nd Strol
Wiesbad

Montag
Hofe des
inventari
Reißbiete
Wiesbad

Re
Es r
gemach
Reuni
Kind

Der 7. u
werden d
und irden
Die 2
Mittwoch
weisung
Wiesbad

Termin
Cana
No. 3

R

Ge

Tages

Recht
5 St
2 Peter
Erladen
Kauf
2064
Balro

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hauscollekte für den Central-Waisenfonds und die Stadarmen wird durch die von dem Gemeinderath beauftragten collectanten Wilhelm Füllbach und Johann Wilhelm Füllbach vom 15. d. Mts. ab ausgeführt.
Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, erlaube ich mir diese Sammlungen dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 15. November 1876. Lang.

Bekanntmachung.

Montag den 20. November Vormittags 11 Uhr wird in dem Rathhause, Zimmer Nr. 21, die Lieferung des Bedarfs an Fourage und Stroh für die Gemeindegewalt pro 1877 öffentlich vergeben.
Wiesbaden, 16. November 1876. Zum Auftrage:
Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Hofe des Civil-Hospitals verschiedene, unbrauchbar gewordene Inventariatsstücke u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Wiesbaden, den 14. November 1876.

Königl. Civilhospital-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 18. November Abends 8 Uhr:
Réunion dansante im grossen Saale.
Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Ball-Anzug zum Besuche der Réunions ausdrückliche Vorschrift ist.
Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.
Städtische Cur-Direction: H. Heyl.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Areamarkt (Anderasmarkt) dahier wird den 7. und 8. December abgehalten. Die Plätze für Schaubuden werden den 4. December Morgens 9 Uhr, für Porzellan, Feinere und idene Waaren den 5. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen.
Die Verlosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 6. December Morgens 8 Uhr statt, worauf die Anweisung derselben sofort erfolgt.
Wiesbaden, den 11. November 1876. Das Aecise-Amt.
Zehrung.

Notiz.

Heute Samstag den 18. November, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Canal-Eisenbahnen für das Jahr 1877, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 264.)

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 18. November Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale Langgasse 12.
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage über das abgehaltene Stiftungsfest.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand. 79

Wird zahlreiches Erscheinen erwartet.
5 Stück fast neue **Vorsenker**, 1 Meter 20 Centim. breit, 2 Meter 37 Centim. hoch, preiswürdig zu verk. Römerberg 1 im Laden. 1742

Rauschere, gemästete **Gänse** sind fortwährend zu haben bei **David Levy in Bierstadt Nr. 128.** 2064

Waltamstraße 27, Dth., sind **Weißeruben** zu haben. 2392

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 20. November 1876 Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert des Jahres 1876/77.

1. **Aetus tragicus** „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“, Cantate f. Solostimmen, Chor u. Orchester J. S. Bach.
(In der Bearbeitung von Robert Franz.)
2. **Requiem** für Solostimmen, Chor und Orchester W. A. Mozart.

Mitwirkende:

Fräulein **Helene Pessiak**, Fräulein **Anna Resch**, Herr **J. Ledéer** und Herr **Gustav Siehr**, Mitglieder der hiesigen Königl. Hofoper, sowie das städtische Cur-Orchester,
unter Leitung des Herrn Musikdirectors d'Ester.

Numerirte Plätze zu 4 Mark, nichtnumerirte Plätze zu 3 Mark, Plätze zu der reservirten Gallerie zu 1 Mark 50 Pfg. an der Cur-Casse und in sämtlichen Buch- und Musikalienhandlungen. Galleriekarten zu 1 Mark Abends an der Casse.

Der Vorstand.

201

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Patentspritze Nr. 10** lade ich auf Samstag den 18. November Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“ zur **General-Versammlung** ein.

- Tagesordnung:** 1) Wahl des Ehrengerichts.
2) Wahl der Rottenführer.
3) Wahl eines Cassirers.

Um pünktliches Erscheinen bittet
2413 Der Spritzenmeister: **Wilhelm Tremus.**

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

vom 1. November c. ab **Freitags, Samstags und Sonntags** von 8—8 Uhr, für Damen von 1—4 Uhr. 43

Zum Deutschen Reich,

26 Karlstraße 26.

Von heute an steht ein neues **Billard** von Dorfelder in Mainz meinen geehrten Gästen und Gönnern zur Verfügung und empfehle ein ausgezeichnetes **Mainzer Lagerbier.**

Achtungsvoll **Adolph Schiebener.**

Dasselbst ist auch ein Zimmer an einen Verein abzugeben. 2401

Frische

Holsteiner Austern

und

Seemuscheln

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

empfiehlt

2396

BAZAR PARISIEN

(nur für kurze Zeit)

300

Wilhelmstraße 42 (im „Kaiserbad“).

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von

Pariser Schmuckwaaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhrenketten, Ohrringe in allen Sorten.

(Toute notre bijouterie en double or est garantie à l'usage.)

Alle diese Schmuckfachen sind double or und wird dafür garantirt.

Portemonnaies in ächtem, russischem Leder und Schildkrot.

Grosse Auswahl in Alfenidewaaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Ruolz-Metall.

6 Löffel
6 Gabeln
6 Messer
6 Kaffeelöffel 1 Thaler.

Weisses Metall

(das Silber erscheidend).
6 Löffel
6 Gabeln
6 Messer
6 Kaffeelöffel 1 1/2 Thaler.

Leuchter zu 2 Thaler das Paar. Candelabers, sowie eine große Auswahl in Luxus-Artikeln, als: Thee- und Kaffeefervicen, Zuckerdosen, Butterschalen etc.

Große Auswahl

in Doppel-Operngläsern und Marine-Perspectiven von 2 bis zu 10 Thalern.

Das einzige Haus, welches diese Artikel zu solchem Preis verkauft.

Nur für kurze Zeit.

42 Wilhelmstraße 42.

Beste Qualität

in wollenen Unterjaken, Hosen, Strümpfen, Beinlängen und Socken, Balatins und Umhängtücher, Winterhandschuhen für Herren und Damen, sowie für Kinder, wollenes Strumpfgarn in allen Farben und Qualitäten zu billigen Preisen bei

Moritz Mollier,
Bahnhofstraße 12.

2058

Grepp - Liss - Rüschen,
Mull- & Tüll - Rüschen,
Leinwandkragen & Manschetten

in grosser Auswahl angekommen bei
600 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Garzer Kanarienvögel, gute Sänger, à Stück 5 Mk. sind zu verkaufen Feldstraße 11, Hinterhaus.

2345

Der

„Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste ist, empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum unter Versicherung der besten Erfolge zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserirung entsprechender R.

Stille. Die Expedition

Biebrich „Zur Rheinlust“

Die Eröffnung meines neu hergerichteten Billard-Saals erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

2496 Achtungsvoll J. Müller

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 50 Pfg.

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17

rohes Solberfleisch per Pfd. 70 Pfg.

prima Schmalz per Pfd. 80 Pfg.

empfehl

Langgasse 5, L. Behrens, Langgasse

Ochsenmaulsalat

bei **Franz Blank,** Bahnhofstrasse

Ital. Bruch-Maccaroni

per 1 Pfund 35 Pf., bei 10 Pfund 32 Pf. bei

1735 Christian Wolf

Gutes Sauerkraut per Pfund 11 Pf., gute, kleine

Suppenbohnen per Pfund 17 Pf. zu haben Walramstrasse

eine Treppe hoch.

Zur gefälligen Beachtung.

Sehr schöne, frische Trauben, gute Ebbirnen, Dorfer, Reinetten und alle Sorten feine Äpfel, Aobirnen und Aobäpfel sind zu haben Rirchogasse 5 im Laden bei Frau Schneider.

Medizinal-Leberthran

empfehl in neuer Waare

1343 Margaretha Wolff, Ellenbogengasse

Feinsten Berger Medicinal-

Leberthran

empfehl die Drogenhandlung von

536 Heiner. Hanstein, Webergasse

Wanergasse 15 und 17 sind zu verkaufen: Zwei ganz sehr schöne französische Bettstellen mit Koffhaarmatratzen, aller Art, große Teppiche, Barock- und andere Arten Stühle, Vorhänge, Kommoden, Kaunth, 4 Schreibische, Uhren, Nachtschenschränke, eine große Parthie Lampenglocken, Porzellan, ein neues, nussbaumenes Büffet mit Marmorplatte.

In der

Holzhandlung von Louis Rie

Gie der Nikolas- und Adelheidstraße, sind Meher-Scheit zu haben; auch ist daselbst ein vollständiges einpänniges Pferd

gefahr zu verkaufen.

Ein Harter, wachamer Hoshund zu verkaufen Elisabethstraße Nr. 8.

In der Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle ist eine Dünger zu verkaufen.

Zur

Taufe

heit d

allein i

Verfa

Gedä

recht de

noch G

meru

sicher

Recht de

diese Bo

Dr.

Preis 3

Wege 3

Dieses

und We

Zu

handl

handl

die K

anton M

einerle

hühe, so

ollständ

tauchs-M

Stur

Frankfu

Dr. W.

Wohle an

Buc

Vil

gelangt vo

Röbel,

Porzella

Ebendase

der zu ver

mit Gar

esp. ge

unter A

Einige j

Wündigen

Anmelbu

218

Dartgebr

1019

Neue F

acherstraße

Langgasse

erler zu

Adlerstra

quantitäten

Zur Beachtung für alle Kranke!

Tausende und aber Tausende zerfallen ihre Gesundheit durch Ausschweifungen. Dieselben gehen nicht allein ihrem geistigen, sondern auch ihrem körperlichen Verfall sicher entgegen, was sich durch Abnahme des Gedächtnisses, Rückenschmerzen, Gliederzittern recht deutlich bemerkbar macht. Außer den genannten sind noch Erschlaffung der Geschlechtsorgane, Flimmern der Augen, große Erregtheit der Nerven sichere Zeichen und Folgen obengenannten Lasters. Recht deutlich und für Jedermann verständlich behandelt diese Vorgänge das ausgezeichnete Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung, Hilfe in allen Schwächezuständen,

Preis 3 Mark, und theilt gleichzeitig die besten Mittel und Wege zur Beseitigung aller dieser Leiden mit. Dieses wirklich gediegene Werk wurde von Regierungen und Wohlfahrtsbehörden empfohlen.

Zu beziehen ist dasselbe durch jede Buchhandlung, auch von G. Poenicke's Buchhandlung in Leipzig. (H. 34698.) 19

Unterleibs-Bruchleidenden

Die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält einerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Tübingen zu 5 Mark nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch Sturzenegger selbst als auch durch folgende Niederlagen: Frankfurt a. M.: Lindt, Apotheker, Schnurgasse 58; Mainz: Dr. W. Strauss, Rohrenapotheke; Coblenz: Fuchs, Apotheke am Jesuitenplatz. 92

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 11119

Villa Kapellenstrasse 29

Belangt von Dienstag den 14. November eine größere Partie Möbel, Bilder, Betten und Gartengeräthen, ein Porzellankochofen u. zum Verkauft. Sobald selbst ist die Villa ganz oder getheilt zu vermieten oder zu verkaufen. 2123

Eine Villa

mit Garten wird auf längere Jahre zu miethen resp. gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 11 befördert die Exp. d. Bl. 2325

Einige junge Damen können noch Theil nehmen an dem zweiten stündigen Cursus im Plätten der feineren Wäsche. Anmeldungen nimmt bis zum 19. November entgegen

Frau Hoffmann, Hellmündstraße 1e.

Portgebrannte Backsteine en détail sind zu verkaufen bei Georg Hess, obere Rheinstraße 68. 1908

Neue Tische in Mahagoni und Nußbaum zu haben Schwalbacherstraße 55. 1908

Langgasse 4 sind verschiedene Fenster, Thüren und ein Kasten zu verkaufen. 1628

Adlerstraße 15 sind gute Kartoffeln in größeren und kleineren Quantitäten zu verkaufen. 2455

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Callmann, 193 Welschmünzengasse No. 17 in Mainz.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Bisthchen. Allein Acht zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 2. 123

Ausverkauf.

Familien-Angelegenheiten halber verkaufe ich alle noch auf Lager befindlichen Gegenstände zu den Einkaufspreisen. 2324

Georg Kühn, Evengler, II. Burgstraße 7.

Wegen Aufgabe des Artikels!

Grabenstraße No. 6. Ausverkauf von Grabenstraße No. 6.

Geldruck-Bildern.

A. Bauer, Vergolder, Marktstraße 19. 2138

Steinerne Einmachständer mit Dedel, sowie Töpfe und Gährmaschinen sind zu haben bei 17758 Häfner Mollath, Schulberg 2.

Eine Drehbank,

neu, solid gearbeitet, für Schlosser oder Glirler u., steht billig zu verkaufen bei Joseph Cratz, Mechaniker, Kirchgasse 24. 14690

Muhrer Fettkohlen,

sehr reich, empfiehlt billigst 1145 Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz 4.

Muhrkohlen

bester reichlicher Qualität, gewaschene Ia Rußkohlen, suchenes, sowie tiefestes Brenn- und Anzündholz, Holzkohlen und Lohtuchen empfiehlt 1180 Heiner Heyman, Mählgasse 2. 16871

Ruhrkohlen,

Ofen- und Stückkohlen, beste und reichliche Waare, frisch aus den Zechen, empfiehlt zu den Tagespreisen. 1180 P. Blum, Grabenstraße 24.

Philipp Schäfer, Steingasse 13,

empfehlte sich im Sehen u. Ruhen von Herden und Oesen. 2135

Ein Pianino

aus der Fabrik von F. Dörner in Stuttgart, in gutem Zustande, steht verzehungshalber zum Verkauft. Näher: Auskunft in der Expedition d. Bl. 2286

Ein Tafelklavier, 6¹/₂octab., gut im Stande, ist billig zu verkaufen durch M. Matthes, II. Burgstraße 7. 1179

Ein Stück Land, außerhalb an einer Straße, wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 2038

Eine neue, gegenwärtig bewohnte Villa, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 17613

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und besten Façons angefertigt. Badhofstraße 10a, 2 St. b. 1829

Ein Tafelklavier und ein Rüchenshrant sind zu verkaufen Langgasse 24. 2421

Meine Lager in

Teppichen & Möbel-Stoffe

befinden sich von jetzt an in meinem neu erbauten Hause

Kaiserstrasse No. 6.

Frankfurt a. M., den 10. November 1876.

J. C. Besthorn.

Niederlage in Wiesbaden unverändert bei Herrn **Gusta Schupp** (Hoffmann's Privathôtel), Taunusstrasse 39.

Möbel-Lager von C. Eichelsheim,

Nr. 24,

Selenenstrasse

Nr. 24,

empfehlte sein Lager in Möbel jeder Art, als: compl. Betten, Kastenmöbel, sowie Rohr- und Stroh-Stühle.

Augenarzt Dr. Kempner

wohnt jetzt

1987

Friedrichstrasse 23.

Sprechstunden: { Vormittags von 9—11 Uhr.
Nachmittags von 3—4 Uhr.

3 Grabenstrasse 3.

Zöpfe von ausgefallenen
Haaren werden dauer-
haft und billig angefertigt von

H. Knolle, Friseur,

3 Grabenstrasse 3,

2229

nahe der Marktstrasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich ein **Rüfer-**
Geschäft dahier eröffnet habe. Ich sichere vorzügliche, prompte
und billige Beforgung aller mir erteilt werdenden Aufträge zu,
sowohl in **Keller-** wie in **Holzarbeiten**, und bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Dieblich, den 11. November 1876.

2398

J. Frey, Rüfermeister.

Wellrißstraße 5 werden gute **gelbe Kartoffeln**, im Kumpf
25 Pfg., im Malt 5 Malt 75 Pfg., ins Haus geliefert. 2394

Verschiedene **Oefen**, sowie Kastenöfen sind billig zu verkaufen
Wellrißstraße 14. 2393

Ein blindes **Pferd**, sehr jugend, steht zu verkaufen bei **K. Birk**,
Castellstraße 10. 2397

Ein **Spezerei-Geschäft** wird sofort zu übernehmen gesucht.
Näheres bei Carl Glaubig, Marktstraße 32. 2238

Neue Tafelfeigen,
" Kranzfeigen,
" Brünellen,
italienische Maronen,
grosse Kastanien,
sicilianische Haselnüsse,
römische do.
rheinische Wallnüsse,
Teltower Rübsen,
Frankfurter Würstchen,

Eingemachte Bohnen,
Mainzer Sauerkraut,
eingemachte Rotherüben,
Salzgurken,
Essiggurken,
Kräuter-Anchovis,
russische Sardinen,
fst. mar. Häringe,
beste holländ. Häringe,
" " Sardellen

empfehlte

Schmidt, Metzgergasse 2

Stindfleisch erster Qualität 44 Pfg., 2. Qualität 30 Pfg., von der
35 Pfg., jeden Morgen von 9 Uhr ab frisch abgeköpft, laßt
Burk empfiehlt **M. Marx**, Metzger, Metzgergasse 29.

Geschälte Linsen

empfehlte

F. Rosenthal,

Landesproducten-Handlung

Ellenbogengasse 11.

2388

Grosses

Lampen-Lage

bei

J. D. Conradi,

19 Häfnergasse 19.

Clavierstimmer C. Langer stimmt und reparirt
neuester Art. Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufm. 31
Marktstraße 36, abzugeben.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass er sein beinahe 14 Jahre dahier bestehendes Detail-Geschäft in **Luxus- und Gebrauchs-Artikeln** eingehen lässt und sein ganzes Lager aus-
gesucht schöner Waaren zu Einkaufspreisen und darunter verkauft; als sehr günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen besonders zu empfehlen.

Die Preise sind an jedem Gegenstande leserlich angeschrieben.

Zum gefälligen Besuche seines Magazins und Besichtigung seines reichhaltigen Lagers ladet ergebenst ein

Adolph Scheidel,

Hoflieferant,

Webergasse, im Hôtel de Nassau.

Avis.

Die unterzeichnete Firma bringt hiermit zur ergebenen Anzeige, daß in Folge bevorstehender Auflösung der Association ein großer Theil der vorhandenen Waarenvorräthe zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen verkauft wird. Dieser Ausverkauf beginnt

am 15. Novbr. l. J. und endet spätestens am 15. December.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

M. Doctor Sohn,
Beil 47,
Frankfurt a. M.

2506

Schwarze Seidentülle,
Gaze in allen Farben für Schleier

empfehlen **G. Wallenfels, Langgasse 33. 16306**

Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluß à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

Ph. Reuscher in Wiesbaden.
C. Witt in Dieblich.
Carl Korb

149

Holzschuhe

(Lederschuhe mit Holzsohlen)

mit und ohne Filzfütterung für Herren und Damen billigt bei **L. Schramm, Weggasse 15. 2272**

Schmuckfedern zum Waschen, Krausen und Färben nach Muster werden angenommen und pünktlich besorgt durch **C. E. Nebendorf, Geisbergstraße 3 im 2. Stod. 16946**

Hermannstraße 10 steht ein gut erhaltenes **Posthor** zu verkaufen. 2347

Defen werden geset und gereinigt Frankstraße 3. Auch wird daselbst Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. 2518

Harzer Kanarienvögel (Fildten- und Nachtigallenschläger), reine Harzer, zu verl. Helenestraße 12, Hinterh., 2 St. h. 9869

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett, Theer- und Fleck aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe. à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 132

Steingutröhren und Verbindungsstücke

von 16632

George Jennings in Poole (England).

Lager in Castel a. Rhein

durch

August Faas & Cie. in Frankfurt a. M.

Eine Villa

in schöner Nähe der Curanlagen mit Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 2502

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau **Kaiser, Säferg. 3. 1529**

Steingasse 20 ein **Bügelofen** u. ein Schaufelwerk zu verl. 2406

Ein doctor in de letteren (Nederlander) die voornemens is den winter in Wiesbaden door te brengen, heeft eenige uren beschikbaar om aan Hollandsche knapen onderricht te geven in de oude talen en hen voor te bereiden, hetzy voor de hoogere klassen van een gymnasium, hetzy voor het admissie-examen tot de Hoogeschool. Men adresseere zich aan het bureau van dit blad onder het nummer dezer advertentie. 315

Ein **Chef de cuisine** empfielt sich in der Zubereitung von **Diners** und **Soupers**. Näh. Exped. 2362

Klavierspieler, tüchtiger, empfielt sich. Näheres Exped. 2475

Eine geübte **Namenstickerin** empfielt sich. Näheres bei Herrn Bouteiller, Marktstraße 13. 2444

Gesucht

eine zuverlässige, anständige und erfahrene

Krankenwärterin

von Aug. v. Schlemmer in Hochheim a. M. 2343

Eine junge Frau sucht eine oder zwei Monatsstellen. Näheres Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch. 2381

Eine perfekte Maschinen-Näherin, welche auch im Kleidermachen erfahren ist, wird gesucht Bahnhofstraße 9. 2402

Eine Büglerin kann 3 Tage in der Woche Beschäftigung finden. Näheres Expedition. 2371

Eine ordentliche, zuverlässige Waschfrau findet dauernde Beschäftigung im Garnison-Lazareth Schwalbacherstraße 16. 2480

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 18, Parterre im Hinterhaus. 2479

Ein reinliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Kirchgasse 30 im Laden. 2182

Gesucht nach Mainz ein gut empfohlenes Mädchen, das gut kochen kann. Näheres Expedition. 2308

Ein erfahrenes Mädchen wird zu einem Kind gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2258

Es wird eine gefetzte, tüchtige Person in eine kleine Haushaltung auf dem Lande gesucht. Näh. Exped. 2356

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht kleine Burgstraße 5, 2. Stod. 2241

Ein braves, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet einen leichten Dienst in einem kleinen Haushalt. Näheres im „Pariser Hof“, Zimmer Nr. 9. 2435

Ein gut empfohlenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach Mainz gesucht. Näh. Grünweg 4 (an der Parkstraße). 2416

Ein Mädchen auf gleich gesucht Steingasse 20. 2406

Ein anständiges Stubenmädchen, welches gut serviren kann und gute Empfehlungen besitzt, sucht in einem feinen Herrschaftshaufe Stellung. Näheres Expedition. 2462

Ein Mädchen in gesetztem Alter, selbstständig in jeder Arbeit, sucht sofort eine Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 6, 3. St. 17524

Ein **Gärtner** wird gesucht in der „Villa Schumann“ zu Rossbach-Viebrich. 2271

Gesucht ein **Spengler** Friedrichstraße 23. 2277

Tapezirergehülfe sucht Beschäftigung. Näh. Michelsberg 12, 3. St. 200

Ein Koch sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Exped. 2365

Ein kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen, der auch die Gärtnerei ordentlich versteht, sucht Stelle. Näh. bei Kammerjäger Mandt, Louisenplatz 7. 2170

Ein **intelligenter, junger Mann** wünscht sich täglich 1 bis 2 Stunden mit Führung von Büchern oder Correspondenz zu beschäftigen. Näheres Expedition. 2211

Ein Mann, mit allen häuslichen Arbeiten eines feineren Hauses vollständig vertraut und der auch Krankenpflege versteht, sucht auf bald dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 1226

Ein junger Mann, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, empfiehlt sich im Beitragen von Büchern, Ausziehen von Rechnungen, Anfertigung von Copialien etc. Auch würde derselbe passende Stelle in einem Geschäfte oder Hotel übernehmen. Beste Referenzen beider Branchen. Näh. Geisbergstraße 3, 2 Tr. h. rechts. 2342

9,000 Mark

werden gegen ganz sichere Hypothek auf längere Zeit zu leihen gesucht. Zinszahlung pünktlich. Offerten unter F. S. 10 postlagernd hier. 2319

24,000 Mark sind zu 5% gegen doppelte Sicherheit auszuliehen. Näheres Expedition. 1279

30,000 Mark werden per 1. Januar zu 5 pCt. gegen mehr als doppelte Sicherheit auf ein großes, neues und rentables Haus in bester Lage ohne Makler gesucht. Näh. Expedition. 2215

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester Lage **17—18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13379

Bei einer gebildeten Familie wird von einem jungen Kaufmann Kost und Logis gesucht. Gef. Offerten nebst Preis pro Monat unter H. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2332

Bei einer gebildeten r.-katholischen oder gut religiösen protestantischen Familie wird Kost und Logis von einem Gymnasiasten gesucht. Gute Kost und gutes Logis erforderlich. Adressen nebst Preis per Monat unter H. A. bei der Exped. zu hinterlegen. 15787

Ein hiesiger Gymnasial-Lehrer sucht zum **December oder nächsten Januar eine unmobilierte Wohnung** von 4—5 Zimmern und Küche. Franco-Offerten mit Preis beliebe man in der Exped. d. Bl. unter E. K. 33 niederzulegen. 2471

Ablerstraße 45 sind einzelne Zimmer zu vermieten. 2363

Wiesstraße 8 ist eine Mansardwohnung zu vermieten. 1687

Wiesstraße 29 (2 Tr. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch möblierte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu vermieten. 16899

Große Burgstraße 13, 3 Treppen hoch, ist eine **neu hergerichtete** Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. 17373

Dogheimerstraße 30 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer nebst Zubehör und Mitbenutzung des Vorgartens, zu vermieten. 1891

Faulbrunnstraße 3 ist ein freundliches, möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14253

Geisbergstraße 18 sind 2 **heizbare Mansarden** mit oder ohne Küche auf gleich billig zu vermieten. 200

Selenenstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2225

Hellmundstraße 27b ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 2473

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus zu vermieten. 15460

Karlstraße 26 ist eine kleine Wohnung wegen Verfehlung zu vermieten. 2100

Karlstraße 26 sind 2 große Zimmer leer oder möbliert zu vermieten. 2100

Michelsberg 13 eine Wohnung zu vermieten. 2470

Michelsberg 32 ist eine **schöne Mansarde** mit oder ohne Bett zu vermieten. 3010

Michelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2000

Moritzstraße 6, 2. St., ein elegant möbl. Zimmer zu verm. 670

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Oranienstrasse 4 sind 3 möblierte, sehr schöne Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2336

Oranienstraße 22, Seitenbau, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2441

Rheinstrasse 19

ist eine gut möblierte Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721

Rheinstraße 30 sind 2 unmobilierte heizbare Zimmer mit Kammer und Kellerraum an einen ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 2274

Möblierte Wohnung.

Sonnenbergerstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—9 Zimmern, möbliert, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 1956

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 1821

Sonnenbergerstraße 67 (Villa Liebenau) möblierte oder un-

möblierte Zimmer od. eine Etage zu vermieten. 2351

Schwalbacherstraße 19, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 232

Schwalbacherstraße 30 (Gartenfeste) ist der Parterre-Stod von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten und sogleich beziehbar. 1446

Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7632

Walramstraße 33, nahe der Emserstraße, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2340

3 kleine Parterre-Zimmer

sind unmobiliert im Nerothal zu vermieten. Näheres alte Colonnade 33. 2348

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Kirchgasse 8. 2369

Wegen Abreise ist Taunusstraße 39 die möblierte Bel-Etage zu vermieten; dieselbe kann gleich bezogen werden. 2417

Eine elegant **möblierte Wohnung** à 5 Zimmer und Küche etc. — eventuell getheilt — zu vermieten Sonnenbergerstraße 39. 1622

Eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. Walkmühlweg 9. 2109

Eine Hochparterre gelegene, gut möblierte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Pension oder auf Verlangen eine eingerichtete Küche, sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 8. 2199

Die neu erbaute Villa am Rondel, an der englischen Kirche ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 8662

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Näh. Exped. 2092

Ein einfach möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf 1. December zu vermieten Kirchgasse 20, eine Stiege hoch links. 2354

Ein nett möbliertes Zimmer ist Schulgasse 7 billig an einen soliden Herrn zu vermieten. Auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 1331

Möbliert zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. R. im Schweizerhaus. 14188

Zwei große Locale, passend für Vereine, werden abgegeben
 Wilhelmstraße 24 in dem **Restaurant Schmidt**. 1834

Marktstraße 8 ist ein Laden mit Comptoir
 und Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 15278

Ein reinlicher Mann findet Logis Goldgasse 8, 1 St. 1777
 Zwei Mädchen erhalten Schlafstelle Frankenstraße 7, Stb., 2 Tr. 2377

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Eccardt.

(Fortsetzung.)

Wie viel die Mutter, wie viel Helene oder Martha dazu beigetragen, daß dieser Brief überhaupt geschrieben ward, wissen wir nicht. Welcher Mensch ist sich auch immer klar bewußt, aus welchem Grunde er handelt? Als aber diese immerhin nicht leichte Arbeit gethan war, da konnte ihn weder die Mutter, noch das erstaunliche Familieneigniß, welches sein Bruder Philipp ganz fassungslos ihnen mitzutheilen kam, ihn zu Hause halten. Unter dem Vorwand, der frischen Luft noch zu bedürfen, befreite er sich von dieser Conferenz, deren Endresultat ihm ja zur Genüge bekannt war, was der arme Philipp in seiner Unschuld freilich nicht wissen konnte und deshalb auch über Curt's geringes Erstaunen bei seiner Mittheilung, wie über seine laue Theilnahme an Martha's Geschick seine Verwunderung nicht zurückhalten vermochte. Curt that, als verstände er noch nicht Alles, entschuldigte sich mit Kopfschmerzen und slog zum Zimmer hinaus, die Treppe hinunter, daß, unten angelangt, er sich seiner dreißig Jahre erinnern mußte, um Fassung zu gewinnen.

Wohin sein Herz ihn führte, läßt sich leicht errathen. Er ging heute zum drittenmal den Weg zu seinem Schwager, doch gelüstete es ihn nicht, diesen oder seine Schwester zu sehen. Seiner Helene, dem Liebling seiner Seele, wollte er eine gute Nacht, wenn auch ungelesen, ungehört wünschen. Nach dem Garten ging er, von hier aus waren ihm Helene's Fenster sichtbar. Die schlanken Stämme der Birken, die zunächst dem Gitter standen, waren vom Schein des Mondes wie von Silber umflossen, und kräftig hob sich Curt's Gestalt von diesem glänzenden Hintergrund ab, als er nach den noch erleuchteten Fenstern empor sah. Schon schwebte der Name Helene auf seinen Lippen, aber war es Scham vor sich selbst, war es Furcht, die Geliebte zu erschrecken, er überschritt diese Grenzen nicht. Ach, warum konnte sein Wunsch sie nicht herzaubern, hier, jetzt, nur von dem Vertrauten aller Liebenden gesehen, hätte er gewagt, seine heiße Liebe zu bekennen, was am Tage im grellen Sonnenschein ihm nie geglückt. Die Liebe des Mannes zum Weibe kam ihm immer wie eine Schwäche vor, deren man sich nur bewußt werden dürfte, wenn alle sonstigen Anforderungen des Lebens schwiegen. Nun meinte er, hätte jemals ein Sterblicher ein Recht gehabt, diese Erholung zu begehren, so sei er dazu berechtigt. Aber da droben regte sich nichts. — Und doch — da erschien ein Schatten — er kam näher — der Vorhang rollte in die Höhe — und o der Wonne — seine Helene war's, das Haar sloß gelöst hernieder, die jugendlichen Formen bedeckend, einem Madonnenbilde gleich die Augen himmelwärts gewendet, schien ihre Seele Trost zu suchen in den ewigen Räumen.

„Ja, bete nur, Du Engelskind, bete für den Thoren, der es so eilig hatte, Dein und sein Glück in den Abgrund menschlicher Erbarmlichkeit zu werfen, bete, und gelobe Besserung für ihn, denn so wahr mein Herz ewig Dir gehört, so wahr sollst auch fortan nur Du mir das höchste Erdengut sein. Mögen sie verlieren, was sie nicht zu gewinnen, zu halten vermögen, ich trete für Niemand mehr ein. Dich wollte ich hingeben, Dich einer Dir fremden kalten Welt überlassen, um für jene den Mantel zu weben, der Trug und Lüge deckt? Ich will daran gedenken, wie kurz oder lang das Leben sei. Ich schwöre es! Helene!“

Da waren die wogenden Gedanken doch laut geworden, war besonders der theure Name den Lippen doch entflohen.

Mit leisem Schrei zog Helene sich zurück, nachdem sie die dunkle Gestalt im Garten wahrgenommen.

„Helene! Mein süßes Lieb, ich bin es, Curt, Dein treuester Freund, entlicke nicht!“

Das Haar über die Brust zusammennehmend, neigte sich Helene schüchtern zum Fenster hinaus, und flüsterte schmerzlich lächelnd: „Curt, wollen Sie noch einmal Abschied nehmen? Oder was sonst führt Sie her?“

„Die Liebe zu Dir, meine Helene, führt mich her. Wie hätte ich ruhen können, ohne Dir zu sagen, daß Lindenrode für Dich, mein geliebtes Weib, seine Thore weit geöffnet hält. Das Leben, welches ich Dir heute bildlich nur gezeigt, Wirklichkeit soll es werden. Das soll ein Leben werden, so voll Glück und Seligkeit, bis zu der Grenze, wo der Reiz der Götter Halt gebietet. Ja, mein theures Lieb, zu selig darf der Mensch hier auf Erden nicht werden, auch wir nicht. Aber treue Liebe und kein Schuldgefühl vermögen viel zu tragen. Nun rede, Theure, nimmst Du meine Liebe an? Oder wärst auch Du fähig gewesen, mich ahnen zu lassen, was nicht wahrhaft in Dir lebt? — Doch nein, nein, verzeihe, daß ich einen Augenblick vergaß, daß Deiner Seele reiner Spiegel nie durch den leiseften Hauch getrübt werden konnte.“

„O, Curt!“ flüsterte Helene kaum hörbar.

„Raubt Dir der Mond den Muth? Mir hat er ihn gegeben. Mein Name ist kein Ja! Mein Curt, ich liebe Dich,“ so mußt Du sprechen, und Kind, ich warne Dich, denn wenn die helle Silberfäulnis sich hinter jener düsteren Wolke dort verbirgt, ist's mit meiner Romantik auch vorbei, und von dem treuen Ritter bleibt nur der brummige Onkel übrig.“

Helene beugte sich mehr vor, daß auch ihr selig lächelndes Gesicht von der strahlenden Silberfluth erleuchtet wurde, neckisch deutete sie mit der Hand zum Himmel und sagte: „Wir haben Zeit.“

„O, Kind, wenn Du wüßtest, welche Wüste ich heute schon durchmessen habe, Du liegest mich nicht lange auf den Labtrunk warten, und sprächest nicht: wir haben Zeit.“

Betroffen blickte Helene zu Curt hinunter. Das war ein Ton, wie sie ihn nie gehört, es lag ein Schmerz darin, der ihr das Herz erbeben ließ. War das Curt, der beständig sie neckende Curt? Der Mann, den sie unsagbar liebte, achtete und fürchtete? Ja, sie hatte Furcht, wenn diese hohe klare Stirn sich trübte und der sonore Klang seiner Stimme ernst an ihr Ohr schlug. Best aber fühlte sie bei seinen Worten Schmerz. Er hatte Schmerz empfunden? Sie konnte ihn lindern? O, wie gern!

„Mein theurer Curt,“ rief sie leise hinunter, „ich liebe“ — hier stockte sie ein wenig, das Du, wiewohl sie ihn in Gedanken stets Du genannt, es wollte nun doch nicht so leicht seinem Ohr und der Luft vernehmbar sein; „ich liebe Dich, mein Curt, so viel, so wahr als mein Herz vermag! Du warst und bist der Gebieter all' meiner Gedanken und Gefühle, und wirst es ewig sein.“

„Wenn Du wüßtest,“ hier schaute er sich um, wie viel Zeit ihm noch bliebe, dem poetischen Ergüsse zu schenken. „Wenn Du wüßtest, wie das erste Du der Geliebten uns mit Entzücken durchschauert, wie es im Stande ist, uns die arme Welt mit allen Lasten, Sorgen und Schmerzen vergessen zu machen, Du würdest stolz sein, so viel Glück verschenken zu können. Arm nannte ich die Welt? O, nein, reich ist sie, unendlich reich, denn welche Leiden sie uns Sterblichen auch zugemessen, sie gab uns die Fähigkeit zu lieben, und löschte damit allen Jammer aus.“

Hier verbarg sich auch der Mond hinter didem Gewölk, Gestalten und Bäume waren des mährchenhaften Glanzes beraubt, und standen in nüchternen Wirklichkeit da. „Unsere Zeit ist um,“ seufzte Curt, „ich muß nun wieder der trockenen Vernunft Gehör geben, und diese befiehlt mir, Dich meine Geliebte nicht länger der Nachtlust auszusetzen, nicht länger der Ruhe zu berauben. So ruhe sanft, schlafe Dir die Wangen roth, daß, wenn ich morgen komme, von Deinem Bruder Dich als mein Weib zu fordern, keine blasse Lüge, sondern eine süße, holde Rose mir entgegentritt. Schlafe wohl, und träume von Deinem Einzug ins Lindenroder Schloß, als Herrin über Alles, was darinnen lebt und webt.“

Er breitete die Arme nach ihr aus, winkte einen letzten Gruß, und verließ langsam den Garten und das Haus. „Reidisch sind die Götter nicht allein,“ sagte sich Helene, den Geliebten mit ihren Augen bis zur letzten Möglichkeit verfolgend. Reidisch war auch der Mond, warum gönnte er ihr nicht länger die Seligkeit, die vom Glück verklärten Züge Curt's zu sehen? Hatte sie ihn doch nie zuvor so gesehen; nie geahnt, welche Gemüthsstiefe unter der kalten, oft rauhen Hülse verborgen lag. Und er liebte sie, so innig, daß sie glaubte zu träumen, und mit Schrecken an ein Erwachen dachte. Nein, zu schlafen vermochte sie noch nicht, sie wollte ihr Glück noch genießen, war es ihr doch unverhofft aus den Wolken gefallen. Sie nahm einen leichten, schwarzen Mantel um und huschte hinunter in den Garten.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden.